



# Evangelische Kirchengemeinde Bruchköbel

## Gemeindebrief

**In seiner Hand  
ist die Seele von  
allem, was lebt.**

Hiob 12,10



**Juni - Juli 2011**

## Zum Inhalt

In diesem Gemeindebrief finden Sie:

⇒ Auf den Weg ...	3
⇒ Freud und Leid	4
⇒ Unser letzter Zivi geht	5
⇒ Rückblick auf die Osternacht	6
⇒ Förderkreis "Lebendige Gemeinde"	7
⇒ Offene Stellen in unserer Gemeinde	8
⇒ Gold: kein glänzendes Geschäft	9
⇒ "Mach mal Sonntag"	10 - 11
⇒ Besondere Gottesdienste im Sommer	12
⇒ Musik in unserer Gemeinde	13
⇒ Kinderseite	14
⇒ Kita Regenbogen	15
⇒ Gottesdienste für Kinder	16
⇒ Kurz notiert	17
⇒ 1-Blick	18
⇒ Da wackelt der Kirchturm, Impressum	19
⇒ Gottesdienstübersicht	20

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Das kennen Sie.

*Der Auftrag von Jesus an seine Leute:*

Jesus ging zu seinen Leuten, umarmte sie und sagte ihnen: „Hey ihr, ich hab von Gott die uneingeschränkte Vollmacht bekommen, und zwar über alles, was es gibt! Über das, was man sehen kann und auch über das, was man nicht sehen kann. Darum geht jetzt los, überallhin, an alle Ecken und Enden der Erde! Bringt die Leute dazu, so zu leben, wie ich es euch beigebracht habe! Fangt an, mit ihnen dieses Ritual durchzuziehen, die Taufe. Das soll ein Zeichen dafür sein, dass sie jetzt hundertprozentig zu Gott gehören, zu unserem Vater, genauso wie zum Sohn, also zu mir, und zu seiner besonderen Kraft, dem Heiligen Geist. Bringt ihnen alles bei, was ich euch beigebracht habe! Auf eins könnt ihr euch jetzt schon verlassen: Ich werde - egal zu welcher Zeit und egal wo ihr gerade seid - immer bei euch sein und euch nie mehr verlassen!“ (Matthäus 28,18-20 - Volxbibel)

Das auch?

*Die Antwort der Gemeinde:*

Lieber Jesus Christus, dein Vorschlag ist interessant und herausfordernd zugleich. Aus Mitarbeitermangel und wegen zahlreicher finanzieller und persönlicher Verpflichtungen in anderen Bereichen sehen wir uns zurzeit leider nicht in der Lage, deinem Auftrag zu gehorchen. Wir haben einen Ausschuss eingesetzt, der eine Machbarkeitsstudie für deinen Plan erarbeitet. Dein Angebot, uns hilfreich zur Seite zu stehen, schätzen wir und werden dich eventuell zu einem späteren Zeitpunkt kontaktieren. Mit freundlichen Grüßen Deine Gemeinde  
Das ist freilich übertrieben und schockiert auch ein wenig, doch der Auftrag steht. Wir sind als Gemeinde das "Rettungsboot". Das bedeutet, dass wir auch zu den Unerretteten, wo immer sie auch sind, gehen sollen!

Ich wünsche Ihnen viele dieser "Geh"-Wege. Ihr

*Karsten Müller*

**Titelbild: Tulpen im Kirchgarten**

# Auf den Weg ...

„Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Matthäus 28, 19-20)

Wieder naht die Zeit, in welcher wir uns aufmachen und in alle Welt ziehen. Die einen nach Italien, die anderen in die Berge, wieder andere nach Afrika oder Amerika oder sonst wohin. Aber nicht, um alle Menschen zu Jesu Jüngern zu machen. Nicht sie zu taufen. Nicht sie zu lehren, alles zu befolgen, was Jesus uns aufgetragen hat.

Warum eigentlich nicht? Ist nicht jeder Getaufte an jedem Ort dieser Welt ein Zeuge Christi? Und wenn kein guter, dann ein schlechter. Denn dieser Auftrag des Auferstandenen gilt nicht nur für die, die das hauptberuflich machen. Der Auftrag des Auferstandenen gilt immer und überall und für alle.

Im Roman „Durchs wilde Kurdistan“ lässt Karl May seinen Helden Kara ben Nemsis sagen: „Mir ist die Gabe der Rede versagt. Darum lässt es mich in der Heimat nimmer ruhen. Ich muss immer wieder hinaus, um zu lehren, nicht durch das Wort, sondern dadurch, dass ich jedem, bei dem ich einkehre, nützlich bin. Ich war in Ländern und bei Völkern, deren Namen du kaum kennst. Ich bin eingekehrt bei weiß, gelb, braun und schwarz gefärbten Menschen; bei ihnen allen habe ich Liebe und Barmherzigkeit gesät. Und immer war ich recht belohnt, wenn es dann hinter mir erklang: ‚Dieser Fremdling kannte keine Furcht. Er konnte und wusste mehr als wir und war doch unser Freund. Er ehrte unseren Gott und liebte uns. Wir werden ihn nie vergessen, denn er war ein guter Mensch, ein wackerer Gefährte; er war ein Christ!‘

Auf diese Weise verkünde ich meinen Glauben. Und sollte ich auch nur einen einzigen Menschen finden, der diesen Glauben durch mich achten und vielleicht gar lieben lernt, so ist mein Tagewerk nicht umsonst getan und ich will mich irgendwo auf dieser Erde gern zur letzten Ruhe legen.“

Vielleicht ist das auch eine Möglichkeit für uns, den Glauben zu den Menschen zu bringen. Es reicht schon dort anzufangen, wo Gott uns hingestellt hat, in unserer Familie, in unserer Stadt, in unserer Umgebung. Denn „Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht!“ (A. Kolping). Und wenn dann die Menschen auch von uns sagen können: „Er kannte keine Furcht. Er war ein guter Mensch, ein wackerer Gefährte; er war ein Christ!“, dann haben wir den Auftrag des Herrn erfüllt, Zeugen des Evangeliums zu sein bis an die Enden der Erde.

Einen schönen Urlaub wünscht Ihnen

Pfarrer Heribert Jünemann, Kath. Pfarramt „Erlöser der Welt“





Dieser Teil des Gemeindebriefes  
wird aus Gründen des Datenschutzes  
nicht im Internet veröffentlicht.



### **Unser letzter Zivi geht**

Liebe Gemeinde,  
nach einer schönen, lehrreichen, spannenden und gelegentlich auch anstrengenden Zeit von neun Monaten verlasse ich das Gemeindehaus Ende Mai und beende meinen Zivildienst. Hinter mir liegt eine schöne Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte. Was wohl nicht zuletzt an den bezaubernden Damen liegt, die mich zwar gelegentlich Nerven gekostet und mir immer wieder Arbeit gegeben haben – die mich aber trotzdem Tag für Tag ertragen haben, mich bei Fragen und anderen Anliegen sehr gut beraten haben und mit denen das Arbeiten (fast) immer sehr viel Spaß und Freude gemacht hat. Arbeiten wie Akten vernichten, Stühle und Tische stellen, Botengänge, Kopien und andere hausmeisterähnliche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag. Sei es das allwöchentliche Rasenmähen in der Frühjahrs- und Spätsommerzeit oder auch der allmorgendliche Winterdienst zur kalten Jahreszeit gewesen. Frau Merz, Frau Müller und Frau Gräbener haben mich immer angetrieben und mir auch meine gelegentlichen „Maulereien“ (bei akuter Arbeitsunlust) verziehen. Das sind drei klasse Damen, die der Gemeinde hoffentlich noch lange erhalten bleiben. Natürlich möchte ich mich auch bei den Pfarrern, bei unserer lieben Diakonin Doro und unserem Vikar David Bienert für die schöne Zeit bedanken. Nach dem Zivildienst werde ich anfangen zu arbeiten und werde natürlich trotzdem versuchen immer mal wieder vorbeizuschauen, sei es das Jugendcafé oder Festlichkeiten rund um das Gemeindehaus. Ich wünsche Ihnen alles Gute.  
Sebastian Wolff - der Zivi



## Rückblick auf die Osternacht

Vom Dunkel zum Licht – diesen Weg gehen wir jedes Jahr gemeinsam in der Osternacht. Es ist ein besonderes Erlebnis, in die stockdunkle und totenstille Kirche hineinzugehen und sich zunächst einmal kaum orientieren zu können. Ich spüre: Da sind noch andere um mich herum. Aber ich sehe sie nicht. Alles, was bleibt, ist der Tastsinn. Aber der reicht nur für die unmittelbare Umgebung. In dieses Dunkel hinein, das so oft auch mein persönliches Leben bedeckt, erklingt als erstes der Name Gottes. In seinem Namen – nicht in unserem – beginnt jeder Gottesdienst. Mit seinem Namen beginnt das Licht und das Leben und das Heil. Wir hören, wie bei der Erschaffung der Welt Ordnung in das Chaos kam (1. Mose 1 und 2). Wir hören, wie Gott in der großen Flutkatastrophe das Leben schützt und neu beginnen lässt (1. Mose 6 bis 8). Und wir hören, wie er das Volk Israel, das nach Krieg und jahrzehntelanger Gefangenschaft so gut wie tot war, zurück ins Leben ruft (Hesekiel 37).

Dann wird es langsam hell: Die Osterkerze zieht in die Kirche ein. In diesem Jahr wurde sie von Frau Maria Ionescu neu gestaltet. Nach und nach erhalten die Kerzen in den Bankreihen ihr Licht von der Osterkerze und erleuchten die gesamte Kirche. So wird die Osterkerze auch in Zukunft bei jeder Tauffeier ihr Licht an die Kerzen der Täuflinge weitergeben.

Und nun, nachdem nur a capella gesungen wurde, kommt die Orgel: „Christ ist erstanden“, das triumphale Osterlied (Evangelisches Gesangbuch Nr. 99), wird der Gemeinde zu-gespielt und dann im Gesang aufgenommen. Und wenn dann die Osterbotschaft gelesen wird (Matthäus 28) und der Gruß „Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ in verschiedenen Sprachen dieser Welt erklingt, dann wissen wir, dass wir in dieser Hoffnung mit allen Christen der Welt verbunden sind. Trotz Kriegen und Katastrophen, trotz Burnout und Depressionen, trotz Ungerechtigkeit und ungelösten Fragen:

Die Hoffnung von Ostern bleibt bestehen. Diese Hoffnung geht mit, wenn wir uns frühmorgens nach dem Osterfeuer auf den Heimweg machen.



## Förderkreis "Lebendige Gemeinde"



Der Förderkreis  
**"Lebendige Gemeinde"**  
 der ev. Kirchengemeinde Bruchköbel  
 lädt zur

# 1. Turmtafel

am  
**19. Juni 2011**  
 nach dem Gottesdienst

**ab 11:30 Uhr**  
 im  
 Kirchgarten der Jakobuskirche  
 zum gemeinsamen kostenlosen  
 Essen ein.

**Alle Mitmenschen sind  
 herzlich eingeladen!**



**Förderkreis "Lebendige Gemeinde"**

der evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel, Mark-Luther-Str. 2, 63486 Bruchköbel

Wer sich mit einem 5-Liter-Topf Suppe oder Eintopf beteiligen möchte, wird gebeten, bei Herrn Teichert (Tel. 78933) oder im Gemeindebüro (75454) Bescheid zu sagen. Danke!

## Offene Stellen in der Gemeinde

Wie auf Seite 5 zu lesen, hat sich unser Zivi aus der Gemeinde verabschiedet. Er war „der letzte seiner Art“, weil die Bundesregierung Wehr- und Zivildienst ausgesetzt hat.

Deshalb suchen wir nun einen oder besser zwei Menschen, die gegen stundenweise Vergütung

**Hausmeister- und leichte Bürotätigkeiten** ausführen möchten. Zuverlässigkeit und zeitliche Flexibilität sind Voraussetzung. Nähere Auskünfte bei Pfr. Mankel (Tel. 76065).

Weiterhin gesucht werden für die Kita „Regenbogen“

- eine **Erzieherin** oder gleichgestellte Fachkraft zur stundenweisen Krankheits-, Fortbildungs- und Urlaubsvertretung;
- eine **Erzieherin** oder gleichgestellte Fachkraft als Elternzeitvertretung im Umfang von 20 Wochenstunden ab Mitte Juli;
- eine **Reinigungskraft** zur stundenweisen Krankheits- und Urlaubsvertretung.

Die Vergütung erfolgt nach TV-L. Rückfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an Kita-Leiterin Frau Siedenschnur (Tel. 76675) oder Pfr. Dr. Abraham (Tel. 71430).

Schließlich kann auch unsere **Küsterin** Frau Merz alle paar Wochen einmal eine stundenweise Vertretung für Gottesdienste bzw. für die Reinigung des Gemeindehauses gebrauchen. Auch hier erfolgt die Vergütung nach TV-L. Nähere Informationen im Gemeindebüro (Tel. 75454) oder bei Frau Karin Merz (Tel. 76525).

## Gold: kein glänzendes Geschäft

Die Deutschen sind im Goldrausch. In keinem anderen Land der Welt wurde im vergangenen Jahr mehr von dem gelben Edelmetall gekauft. Der Boom führt zu Rekordpreisen von mehr als tausend Euro pro Feinunze (31,1 Gramm). Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten wächst die Nachfrage nach Barren und Münzen. Wer vor zehn Jahren Gold gekauft hat, konnte seinen Einsatz bis heute vervierfachen.

Nur wenigen ist allerdings bewusst, dass diese glanzvollen Gewinne von einer der schmutzigsten Industrien der Welt ermöglicht werden. Der Dokumentarfilm „**Gold über alles**“ zeigt, wie ein internationales Bergbauunternehmen in ein Dorf im westafrikanischen Guinea einfällt. Erst freuen sich die Männer über neue Arbeitsplätze, doch als Sprengkommandos und Bagger sich im Tagebau Hunderte von Metern in die rote Erde hineinfläsen, breitet sich in der Bevölkerung Zweifel aus. Frisch aufgetürmte Abraumphalden blockieren den natürlichen Fluss der Wasserläufe. Während die Bauern früher von Hand Gold wuschen und sich so ein Zubrot verdienten, lässt die Minengesellschaft nun Männer und Frauen einsperren, die auf dem riesigen Gelände auf eigene Rechnung schürfen. Unter Einsatz der hochgiftigen Blausäure (Zyanid) löst das Unternehmen das Reinmetall aus dem Gestein. In Zeiten hoher Goldpreise rechnet es sich, eine Feinunze aus bis zu 100.000 Tonnen Gestein herauszufiltern. Für die Herstellung eines Goldrings fallen so bis zu zwanzig Tonnen belasteter Abraum an, der das Grundwasser ganzer Regionen vergiften kann. In trockenen Regionen tragen die Minenkonzerne mit ihrem großen Wasserverbrauch dazu bei, dass der Grundwasserspiegel sinkt und Brunnen der Landbevölkerung vertrocknen. Zwei Drittel der weltweiten Goldvorräte liegen in Regionen, in denen Menschenrechte nicht einmal auf dem Papier bekannt sind. Experten gehen davon aus, dass für die Vergabe von Minenkonzessionen hohe Bestechungsgelder fließen, aus denen sich beispielsweise im Kongo ganze Rebellentruppen finanzieren. Um Platz zu machen für den flächenintensiven Tagebau, wird die ortsansässige Bevölkerung häufig ohne angemessene Entschädigung von ihrem Land vertrieben.



Die Kampagne „No Dirty Gold“ ([www.nodirtygold.org/deutsch.cfm](http://www.nodirtygold.org/deutsch.cfm)) macht auf die Missstände aufmerksam und ruft speziell Juweliere und Schmuckkäufer zu einem kritischen Konsumverhalten auf. Eine Alternative besteht im Einschmelzen von Altgold. Investoren können Forderungen stellen, da die Minenkonzerne börsennotiert sind und großen Kapitalhunger haben.



**„Der Mensch ist ein beschränktes Wesen.  
 Unsere Beschränkung zu überdenken,  
 ist der Sonntag gewidmet.“**

**Johann Wolfgang von Goethe**

## Allianz für den freien Sonntag: „Die Ruhe bewahren!“

„Sonntags kein Verkauf. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.“ So lautete die Annonce eines Modegeschäfts in der „Main Post“ anlässlich eines verkaufsoffenen Sonntags in Würzburg. Das war für manche Leser eine Überraschung. Gewöhnlich werben Geschäfte an Verkaufssonntagen mit Sonderrabatten, Hüpfburgen oder Freibier, aber nicht mit Bibelzitaten und geschlossenen Ladentüren.

Doch der fränkische Herrenausstatter vertritt keine Einzelmeinung. Viele, insbesondere mittelständische familiengeprägte Unternehmen lehnen Sonntagsarbeit ab – aus religiösen, familiären oder auch wirtschaftlichen Motiven. Während die großen Handelskonzerne Sonntagsöffnungen vorantreiben, sind viele kleinere Betriebe, die durch solche Events oft mehr Kosten als Nutzen haben, dagegen. Das Beispiel signalisiert: Die Kirchen sind nicht allein in ihrem Engagement für den Sonntagsschutz. Mitstreiter gibt es in allen gesellschaftlichen Bereichen. Das eröffnet die Chance, neue Bündnisse zu schmieden. Auch bei der kirchlichen Verfassungsklage gegen die extensiven Berliner Sonntagsöffnungszeiten wurde dies deutlich. Die Kirchen sind in Karlsruhe in einer für manchen Beteiligten noch ungewohnten Partnerschaft mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di erfolgreich aufgetreten. Es gibt viele gute Gründe, für den Sonntagsschutz einzutreten. Im Miteinander verschiedener gesellschaftlicher Kräfte liegt die Chance, die Sonn- und Feiertage vor weiterer Ökonomisierung zu bewahren.

### Machen Sie mit!

Philip Büttner (gekürzt aus: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Es bleibt dabei – der Sonntag ist frei!)



[www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de](http://www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de)  
[www.ekd.de/sonntagsruhe](http://www.ekd.de/sonntagsruhe)  
[www.machmalsonntag.de](http://www.machmalsonntag.de)  
[www.kda-ekd.de](http://www.kda-ekd.de)  
[www.free-sunday.de](http://www.free-sunday.de)

## STICHWORT:

## BIBEL

Die Bibel ist Grund und Quelle des christlichen Glaubens, und zwar in allen christlichen Kirchen. Die Heilige Schrift besteht aus dem Alten und dem Neuen Testament. Sie enthält von der Schöpfungsgeschichte bis zur Apokalypse des Johannes alle Geschichten, Gleichnisse, Prophezeiungen, Briefe, Berichte, Anweisungen, Psalmen, Gebete, Gebote und Erzählungen, die den christlichen Glauben in seiner Gesamtheit darstellen. Es gibt mehr als 30 Bibelübersetzungen ins Deutsche, aber für die evangelische Kirche ist vor allem eine maßgeblich: die Lutherbibel. Mit der Übersetzung der Bibel aus den biblischen Ursprachen Hebräisch und Griechisch hat der Reformator Martin Luther um 1530 die Textfassung geschrieben, die heute in der EKD immer noch verwendet wird (allerdings in der revidierten Fassung von 1984, denn Luthers damalige Sprache musste dann doch etwas modernisiert werden).

Die Predigtreihe „Bibel im Überblick“ macht es möglich, sozusagen aus der Vogelperspektive auf das „Textgebirge Bibel“ zu schauen. Große Zusammenhänge werden deutlich, und die Linien in der Geschichte Gottes mit seinen Menschen treten klarer hervor. Ein Angebot für alle, die die Bibel (erstmalig oder wieder neu) kennenlernen wollen!

Pfrin. Stellmacher stellt am **10. Juli** die Bücher der späten Propheten vor: „Neues Heil für Gottes Volk“.

Am **14. August** dann der Übergang zum Neuen Testament und den ersten drei Evangelien: „Die Mitte der Zeit“ (Pfr. Dr. Abraham).

Für den **9. August** sind bereits jetzt schon einmal alle Schulanfängerinnen und -anfänger herzlich in die Jakobuskirche eingeladen. Der Gottesdienst zur Einschulung beginnt um 8.30 Uhr.



## Musik in unserer Kirchengemeinde

Sicher kennen noch eine ganze Reihe unserer Gemeindemitglieder und Gottesdienstbesucher den dritten Herrn von links auf diesem Bild: Johannes Graupe, der sich als Kirchenvorsteher, in der Kinderkirche und vor allem als Organist in unserer Gemeinde sehr verdient gemacht hat.

Seit dem Herbst 2009 ist er Student an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford mit dem Hauptfach Orgel. Aber nicht nur auf und an diesem



Instrument fühlen seine Freunde und er sich wohl, wie man der unten stehenden und von ihm verfassten Konzertankündigung entnehmen kann. Seine musikalischen Gefährten sind auf diesem Foto (von links): Kai Schöneweiß, Almut Beyschlag und Annemarie Göttische.

### Geistliche Abendmusik mit dem Ensemble „Vierklang“ am Mittwoch, 20. Juli 2011 um 19 Uhr in der Jakobuskirche

Das Ensemble „Vierklang“, das sich im Januar 2010 aus vier Studenten der Hochschule für Kirchenmusik Herford bildete, ist kein Ensemble wie jedes andere.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Quartetten ist es nicht auf eine bestimmte Besetzung festgelegt: So vielfältig wie das Studium der vier Musiker ist auch die Auswahl der Instrumente. Die vier jungen Kirchenmusikstudenten aus Herford beherrschen nicht nur, wie man das von zukünftigen Kantoren und Organisten erwarten könnte, Klavier, Orgel und die eigene Stimme, sondern jeder hat auch ein oder mehrere Instrumente, die über die im Studium geforderten hinausgehen; dazu zählen u. a. Blockflöten, Fagott und Violoncello. Durch diese Vielfalt an Instrumenten und ihre mannigfaltigen Kombinationsmöglichkeiten ist die Bandbreite der musizierbaren Stücke viel höher als bei einem „konventionellen“ Ensemble.

So wird in der geistlichen Abendmusik am 20. Juli 2011 um 19 Uhr in der Jakobuskirche Bruchköbel ein abwechslungsreiches Programm zu hören sein, bestehend aus Kammermusik für Gesang, Fagott, Blockflöten und Cello sowie Orgelmusik für zwei bis vier Hände und Füße. Es erklingen Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Johannes Matthias Michel und anderen Komponisten. Der Eintritt ist frei.

**Die Wikingerfreizeit in Lützel**

Am 25. April trafen 30 Kinder zwischen 8 und 12 aus Hüttengesäß, Bruchköbel und Roßdorf im entlegenen Dorf Lützel ein. Hier wollten sie sich von sechs Mitarbeitern zu waschechten Wikingern ausbilden lassen. Zu Beginn wurden alle in Sippen eingeteilt, in denen sie das Kennzeichen der Wikinger, ein Stirnband, basteln konnten.

Viele „Härteprüfungen“ standen auf dem Programm. Da war zum Beispiel der Zehnkampf, bei dem die Kinder ihre Geschicklichkeit und Ausdauer testen konnten. Bei der Suche nach zwei verdächtigen Personen kann es auf das Gespür der Wikinger an. Höhepunkt der Freizeit war die Aufgabe, eine stabile Hütte im Wald zu bauen. Die Materialien konnten auf dem „Markt“ gegen Naturalien eingetauscht werden. Am Ende entstand ein schönes Wikingerdorf mit vielen besonderen Hütten und strahlenden Gesichtern.

Unsere Gruppe war wirklich ein gutes Team und wir alle hatten eine tolle Freizeitwoche. Gott hat uns auf unserer Reise begleitet und wir wissen, dass er auch weiterhin bei uns sein wird.

**„Elternfrei(e) Zeit“ in Bruchköbel zum Auftakt der Osterferien**

Am 16. und 17. April fand erneut die „Elternfrei(e) Zeit“ in unserem Gemeindehaus statt. Mit dabei waren 24 Kinder und sechs Mitarbeiter, die mit Singen, Basteln und Spielen 24 gemeinsame Stunden verbrachten. Rund um das

Thema „Ganz Ohr sein!“ gab es viel zu entdecken.

Der Tag wurde mit einer Nachtwanderung beendet, bei der man einige Tiergeräusche hören konnte, wenn man „ganz Ohr“ war.

Die Aktion wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntagmorgen abgeschlossen.

Vielen Dank an unsere Ehrenamtlichen für die Mitarbeit und an Familie Müller, die für das leibliche Wohl sorgte!

**Fröhliche Gesichter beim Elternfrühstück in der Kita Regenbogen**

Die Kita Regenbogen in Bruchköbel hat am 6. Mai alle Kinder mit ihren Eltern zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. Bei herrlichem Frühlingswetter bezauberten die Kita-Kinder mit fröhlichen Liedern und einem schönen Muttertagsgedicht ihre Eltern. Begleitet wurden die Kinder auf der Gitarre von Kita-Leiterin Frau Siedenschnur. Die Mütter bekamen eine selbstgebastelte Rose von ihren Kindern überreicht. Das Elternfrühstück hat eine lange Tradition in der Kita und ist sehr beliebt bei den Eltern. Dieses Jahr fiel es mit dem Muttertag zusammen, was eine ganz besonders schöne Atmosphäre schuf.



Übersicht: Gottesdienste für Kinder im zweiten Halbjahr 2011



### Samstags-Kinderkirche mit Diakonin Doro Ehlers und Team

18. Juni, 13. August,  
27. August, 17. September,  
1. Oktober, 5. November,  
26. November, 17. Dezember

Eingeladen seid ihr jeweils um 10 Uhr in die Jakobuskirche, Ende ist um 12 Uhr.

### Sonntags-Kindergottesdienste mit Kari Kleinschmidt

26. Juni, 28. August,  
11. September, 25. September,  
23. Oktober, 13. November,  
27. November, 11. Dezember

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils um 10 Uhr im Gemeindehaus und dauert eine Stunde. So können die Eltern, wenn sie möchten, parallel den Hauptgottesdienst besuchen.



### Außerdem gibt es:

- \* Kita-Gottesdienste
- \* Gottesdienste zur „Elternfreien Zeit“
- \* Erntedank mit den Kita-Kindern
- \* St. Martin- und Krippenspielgottesdienste...

Guckt einfach in den Gottesdienstplan hinten auf jedem Gemeindebrief! Oder lasst Eure Eltern für Euch gucken.

## Kurz notiert

Silberne  
Konfirmation

25

Am Pfingstsonntag, dem 12. Juni, feiern wir in der Jakobuskirche die **Silberne Jubiläumskonfirmation**. Auch wer sich bisher noch nicht angemeldet hat, aber vor 25 Jahren in Bruchköbel oder anderswo konfirmiert wurde, kann noch kurzfristig mit von der Partie sein. In diesem Fall empfiehlt sich eine kurze Mitteilung an Pfr. Mankel (Tel. 76065).

Goldene  
Konfirmation

50

Auch die **Goldene (und höhere) Jubiläumskonfirmation** am 11. September wird in diesem Jahr von Pfr. Mankel gestaltet. Anmeldungen sind bei ihm oder im Gemeindebüro (Tel. 75454) noch möglich.



Herzlich bedanken wir uns für Sachspenden zugunsten der Gemeinde und ihrer Menschen. Von der **Bäckerei Ohl** erhalten wir kostenlos Brot für die Essenspäckchen, die Obdachlose und andere Bedürftige im Gemeindebüro bekommen. Und die Firma **Sport Spachovsky** hat anlässlich ihres 40jährigen Bestehens die Konfigruppe von Pfr. Mankel mit Stutzen und Trikots ausgestattet. So ausgerüstet, kann die Truppe mit breiter Brust zur deutschen Fußball-Konficup-Endrunde nach Berlin fahren. Wir drücken ihnen alle Daumen und wünschen ihnen eine tolle Zeit! Ausführlicher Bericht im nächsten Gemeindebrief.



Wer möchte im Herbst ein wenig Nordseeluft schnuppern und Zeit miteinander verbringen?



Für die **Gemeinde- und Familienfreizeit** auf Amrum vom 16.-22. Oktober sind noch Plätze frei. Die Preise im Selbst-versorgerhaus "Altenwerder" sind familienverträglich und werden auf Antrag bezuschusst. Nähere Informationen gibt es bei Pfr. Abraham (Tel. 71430) und auf dem Flyer im Gemeindehaus.



## 1-Blick

**Aljet Haberts** stammt, wie sein ungewöhnlicher Vorname verrät, nicht aus Hessen. Dennoch lebt der geborene Ostfrieser seit 1985 in Bruchköbel. Hier leitet er mit viel Engagement den Posaunenchor der Gemeinde sowie die Jungbläsergruppe. Außerdem ist Aljet Harberts im Kreisposaunenchor als Obmann aktiv und veranstaltet immer wieder Musik-Events mit befreundeten Chören oder dem bekannten Ensemble „Harmonic Brass“. Er spielt noch im Musikzug Niederissigheim mit und engagiert sich bei der FFW in Butterstadt. Beruflich ist er bei der Firma Rolls Royce in Oberursel im Einkauf tätig.



### Welches Buch lesen Sie zur Zeit?

Ich bin keine Leserratte. Wenn ich nach einem Buch greife, sind es meistens Notenbücher, die ich durchstöbere auf Brauchbares für den Posaunenchor.

### Mit welcher prominenten Person möchten Sie sich gerne einmal unterhalten?

Ich brauche keine Prominenz. Hauptsache ist, dass meine Gesprächspartner nett, aber vor allem ehrlich sind.

### Ich wohne zwar nicht in Bruchköbel, aber ich engagiere mich hier, weil...

es mir gut gefallen hat und ich die Umgebung sehr gut finde. 1987 hat es mich dann in den kleinsten Ortsteil Butterstadt verschlagen. Auch das hat was.

### Es beeindruckt mich, wenn ein Mensch.....

zu dem steht, was er versprochen hat, oder zumindest alles mögliche versucht, um es einzuhalten.

### Haben Sie ein Lebensmotto?

Ich habe früher mal anders gedacht, aber jetzt möchte ich 87 ½ Jahre alt werden. „Das Leben ist eines der schönsten...“

### Welcher Mensch oder welches Ereignis war für Ihren Glauben wichtig?

Mein Vater ist im Alter von 43 Jahren gestorben. Damals war ich erst 13 und habe noch zwei jüngere Geschwister. Die Mutter war oft krank. Ich glaube, das mich sehr geprägt.

### Welche Aussage oder Geschichte aus der Bibel bedeutet Ihnen viel? Warum gerade diese?

„Ich gebe dir, mein Gott, auf's neue Leib, Seel und Herz zum Opfer hin. Erwecke mich zu neuer Treue und nimm Besitz von meinem Sinn. Es sei in mir kein Tropfen Blut, der nicht, Herr, Deinen Willen tut.“ Dieser Gesangbuchvers (200,5) ist auch mein Konfirmationsspruch.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass die Menschen wieder näher zusammenrücken und mehr gemeinsam unternehmen, etwa bei Festen oder Veranstaltungen. Es sind immer die gleichen, die arbeiten, und immer die gleichen, die sich nur hinsetzen. Es wäre schön, wenn sich das ein wenig ändert.

## Da wackelt der Kirchturm .....



## Die Redaktion:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel

Druck : Verlag Wort im Bild, 63674 Altenstadt

### Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung :

Pfr. Dr. Martin Abraham

Dr. E.-D. Berndt

Dr. Günther Schmitt

Karsten Müller

**Mitarbeit :** Angelika Müller, Pfr. Jürgen Mankel, Sebastian Wolff

### UND SO ERREICHEN SIE UNS :

Pfarramt I	Bezirk Süd	Pfarrer Abraham	Hainstraße 69	71430
Pfarramt II	Bezirk Mitte/Ost	Pfarrer Stellmacher	Brückenstraße 9	72985
Pfarramt III	Bezirk Nord	Pfarrer Mankel	Martin-Luther-Str. 6	76065
Jugendreferentin		D. Ehlers	Martin-Luther-Str. 2	3009690
Evang. Kindergarten		A. Siedenschnur	Hainstraße 67	76675
<b>Evang. Gemeindebüro</b>		A. Müller	Martin-Luther-Str. 2	75454
<b>Öffnungszeiten:</b>		<b>Mo, Mi, Fr 10 - 12 Uhr</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>14 - 18 Uhr</b>
e-Mail:	gemeindebuero-ab-in-die-kirche@online.de		Internet: jakobuskirche-bruchkoebel.de	
Konten: 37072170 BLZ 50650023 Sparkasse Hanau / 4201772538 BLZ 50190000 VoBa Ffm				

# Die Gemeinde trifft sich ...



# sonntags im Gottesdienst

02.06.11	Christi Himmelfahrt	11.00	<b>Ökumenischer Gottesdienst in der Jakobuskirche anschließend gemeinsames Mittagessen</b>	(Pfr. Götz, Pfr. Mankel)
05.06.11	Exaudi	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufe anschließend Kirchencafé</b>	(Vikar Dr. Bienert)
09.06.11	Donnerstag	10.30	<b>Kita-Gottesdienst im Pfarrgarten</b>	(Kita-Team, Pfr. Dr. Abraham)
12.06.11	Pfingstsonntag	10.00	<b>Gottesdienst mit Singkreis Silberne Jubiläumskonfirmation anschließend Abendmahlsfeier</b>	(Pfr. Mankel)
		18.30	<b>LobBet</b>	(FeierAbendteam)
13.06.11	Pfingstmontag	10.00	<b>Gottesdienst anschließend Abendmahlsfeier anschließend Taufgottesdienst</b>	(Pfrin. Stellmacher)
15.06.11	Mittwoch	19.00	<b>Gottesdienstfeier Abitur LOG</b>	(Abi-Gruppe Chr. Sorber)
17.06.11	Freitag	19.30	<b>Jugendgottesdienst</b>	(Diakonin Ehlers und Team)
18.06.11	Samstag	10.00	<b>Kinderkirche</b>	(Diakonin Ehlers und Kinderkirchenteam)
19.06.11	Trinitatis	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufe anschließend "Turmtafel" vom Förderkreis "Lebendige Gemeinde"</b>	(Pfr. Dr. Abraham)
26.06.11	1. So.n.Trinitatis	10.00 10.00	<b>Gottesdienst Kindergottesdienst im GH</b>	(Pfr. Dr. Abraham) (Kleinschmidt)
03.07.11	2. So.n.Trinitatis	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufe</b>	(Vikar Dr. Bienert)
10.07.11	3. So.n.Trinitatis	10.00	<b>Gottesdienst: Späte Propheten Neues Heil für Gottes Volk</b>	(Pfrin. Stellmacher)
17.07.11	4. So.n.Trinitatis	10.00	<b>Gottesdienst anschließend Taufgottesdienst</b>	(Vikar Dr. Bienert)
24.07.11	5. So.n.Trinitatis	10.00	<b>Gottesdienst anschließend Abendmahlsfeier</b>	(Pfrin. Stellmacher)
31.07.11	6. So.n.Trinitatis	10.00	<b>Gottesdienst</b>	(Pfr. Dr. Abraham)
07.08.11	7. So.n.Trinitatis	10.00	<b>Gottesdienst mit Taufe</b>	(Pfr. Mankel)